

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine  
François**

**Leipzig, 1764**

Karte: Schauplatz des Krieges an der Küste Coromandel.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14563**





MEERBUSSEN VON BENGALIA  
 GOLFE DE BENGALIE  
 BENGALIE

SCHAUPLATZ  
 DES KRIEGES  
 an der Küste  
 COROMANDEL

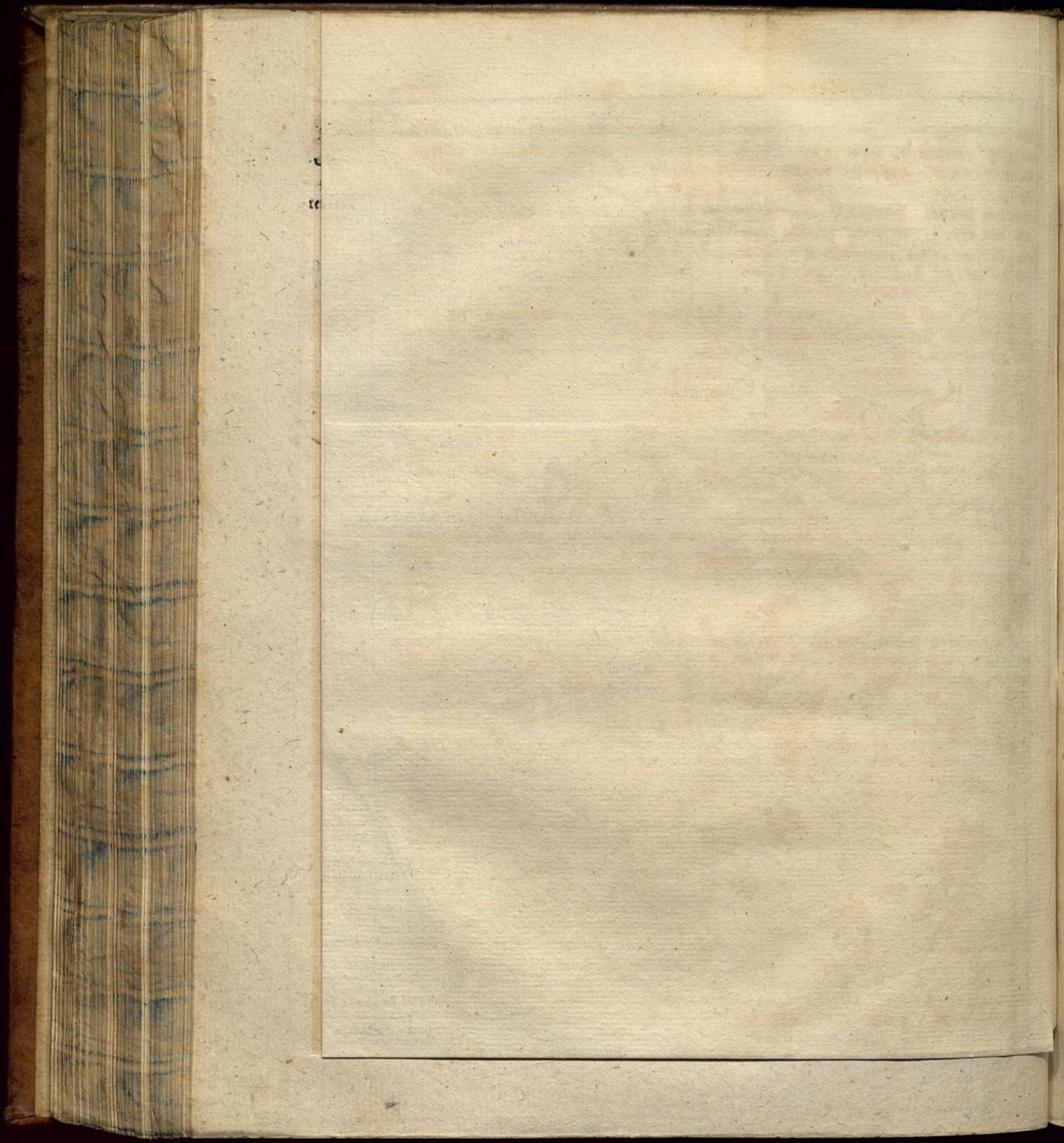
- ☐ Place considerable, Ansehnlicher Platz.
- ☐ Pagode ou Temple de Gentils, Pagode oder Heidentempel.
- ☐ Residence d'un Nababs ou Gouverneur Mogol, Sitz eines Nababs od. Mogolischen Statthalters.
- ☐ Residence d'un Pallejanr ou Petit Prince Indien, Sitz eines Pallejanrs od. kleinen Indischen Prinzen.
- Sutri Inns, Logemens ou Gites pour les Voyageurs, Sutri Inns, Herbergen od. Nachtlager für die Reisenden.

Maassstab  
 Engländische Seemeilen 20 auf einen Grad.  
 Lieues Marines d'Ang. de 20 au Degre.  
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12  
 Engländische Meilen 69½ auf einen Grad.  
 Miles d'Angleterre de 69½ au Degre.  
 5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55

78 Ostliche Länge von Paris. 76° 35' Longitude Orientale de Paris. 77° 35' 78° 35'

78 Ostliche Länge von London. 79 Longitude Orientale de Londres 80 81







Mauren, Namens Anaverdykan. Aber der untreue Minister war kaum in sein Amt eingesetzt worden, so nahm er den Titel eines Nababs oder Statthalters der Provinz Arcate an, nachdem er zuvor dieses Kind umgebracht hatte. Der Tod des Nizam Elmuluk, der eben zu der Zeit erfolgte, ließ dieses Verbrechen ungestraft, und verursachte sogleich neue Unruhen. Anaverdykan befestigte sich in seiner Statthalterschaft, und machte sich unumschränkt. Da sich über dieses ein natürlicher Sohn des Nizam Elmuluk, welcher Tazerzingue s) hieß, der Schätze seines Vaters bemächtigt hatte, so

Do 3

legete

Dupleix.

1747.

unumschränkten Beherrscher spielt. Der Nabab war ohne Zweifel gezwungen, das bey den Engländern zu suchen, was er bey den Franzosen nicht finden konnte.,

s) Dieses ist sein wahrer Name, ob man ihn schon nach dem Verfasser der alten und neuen indianischen Geschichte Elmouk genennet hat. Der Herr Dupleix sagt uns, er sey der erste Suba von Dekan, unter der Regierung des mogolschen Kaisers, Muhamet-Cha, gewesen, der 1748 gestorben ist. Elmuluk hatte eine Nichte des Kaisers geheurathet, der ihn zum Großkanzler des Reichs, zum Generalissimus über seine Truppen in dem mittäglichen Theile gemacht, und das Subdari oder Königreich von Dekan in seiner Familie erblich gemacht hatte; welche Einrichtung auch durch den Hamas-Kalkan, in seinem Tractate mit diesem Kaiser, im 1737 Jahre bestätigt worden.

Hier merket Dupleix an, daß der Staat des großen Mogols, der ursprünglich in Statthalterschaften eingetheilt ist, seit der letzten Reichsveränderung, welche die Eroberungen des Kalkan verursacht, in verschiedene Königreiche zertheilt, kann betrachtet werden, die dem großen Mogol zwar wohl zinsbar sind, über welche er aber eine schwache Herrschaft ausübet. Sein Reichthum besteht vornehmlich in der Einnahme der Auflagen, welche entweder von den Ländereyen und Häusern, die geschätzt sind, oder von den ein- und ausgehenden Waaren, oder von den Lebensmitteln, die man auf den öffentlichen Märkten verkauft, erhoben werden. Diese verschiedenen Auflagen, die sich niemals verändern, und die man überhaupt Casena nennet, sind in den Büchern der Kanzelley, welche Destars genennet werden, ausgerechnet und eingeschrieben. Die Auflagen aber, welche der Kaiser vor diesem durch die Verwaltung seiner Statthalter und anderer Bedienten, welche nach Belieben konnten bestellt und abgesetzt werden, haben, und die unmittelbar in seinen Schatz kommen, werden heute zu Tage als eine Art von Tri-

but angesehen, welchen ihm diejenigen jährlich bezahlen müssen, welche den alten Statthaltern der Provinzen gefolget sind, und welche die Rechte seiner Oberherrschaft, die in ihren Familien erblich geworden ist, auf eine unrechtmäßige Weise an sich gezogen haben.

Diese zinsbaren Prinzen, welche Sögendienner, und ihrem Ursprunge nach aus Indien, das ist Nachkommen von den alten indianischen Familien sind, von denen jede in ihren Ortschaften regierete, und welche die tatarischen Eroberer in dem Westhe ihrer Gebiethen gelassen haben, heißen Kajas, wie man es in der Beschreibung von Indostan gesehen hat, und haben keinen andern Ehrentitel, als Semidars. Die Perser, oder Tatarer, von Geburt, die sich zur muhamedanischen Religion bekennen, werden von dem Kaiser erwählt und eingesetzt, und sind unter dem Titel Subale oder Nabab bekannt. Sie haben alle verschiedene Bediente, die man Hausedars, Selidars u. s. w. nennet, und welche die verschiedenen Berrichtungen des Dienstes und der Geschäfte ihrer Herren thun. Die andern haben dabey auch einen Divan, der ihr Premierminister oder oberster Bedienter ist, der die Gerechtigkeit verwaltet, und die Ländereyen der Nababschaft an verschiedene Pächter verpachtet, die man Isardars nennet. Diese Generalpächter folgen, wie man sich leicht einbilden kann, der kaiserlichen Ausrechnung, welche den Anschlag der Ländereyen festsetzet, nicht. Sie treiben im Gegentheile den Preis ihrer Pächte so hoch, als sie können; weil bey der Einnahme der Auflagen der Nabab mehr, als der Kaiser, und der Pächter mehr, als der Nabab, gewinnen muß. Daher kommt es natürlicher Weise, daß das Volk fast beständig erschrecklich geplaget wird. Da man endlich dem ungeachtet glaubet, daß die Nababe sich in Erhebung der Auflagen, nach der von der Kanzelley vorgeschriebenen Taxe richten, so bekommen sie vom Kaiser ein gewisses Stück Land zum Jacquir; das ist, was ihnen als eine Vergeltung für ihre Bemühungen oder als ein Gehalt gegeben

